

GESAMTPERSONALRAT

der Humboldt-Universität zu Berlin



INFO 05

24. November 2010

Unsere Themen:

1. Barrierefreie Humboldt-Universität
2. Familiengerechte Humboldt-Universität
3. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
4. Podium: Wissenschaftliche Karriere an der Humboldt-Universität

1. Barrierefreie Humboldt-Universität

Unter dem Stichwort „Barrierefreiheit“ bewegt sich einiges an unserer Universität. So hat sich im Sommer die Kommission „Barrierefreiheit“ des Akademischen Senats konstituiert und wird die Behebung der Hindernisse für behinderte und nicht behinderte Menschen in Angriff nehmen. Das Wirken dieser Kommission ist langfristig angelegt und soll maximal breit verstanden werden. Koordinator ist Herr Jürgen Polinske.

Außerdem gibt es seit dem 28. Oktober 2010 eine Arbeitsgruppe, die sich des Problems vor allem in der Universitätsbibliothek annimmt. Bei diesem Vorhaben ist man schon ein gutes Stück vorangekommen: die Installation der Außenrampe wurde begonnen, ein höhenverstellbares WC funktioniert, viele Treppen haben jetzt endlich Handläufe, Vorderstufenkanten werden markiert. Angestrebt wird auch eine bessere Ausleuchtung der Arbeitsplätze, 500 Lux sind hier die Norm. Im Forschungslesesaal wird die Belüftung verlegt, um störende Geräusche zu vermeiden. Im Grimmzentrum sollen Bedientheken sowohl beschäftigtenfreundlich wie auch behindertengerecht gestaltet und nachträglich höhenverstellbare Tische angeschafft werden.

Wir sehen, dass sich etwas bewegt und die Mängel Schritt für Schritt behoben werden. Wer noch Barrieren feststellt, sollte sich nicht scheuen, sie zu reklamieren. Ansprechpartner sind hier alle drei Personalräte, der des Hochschulbereiches, der für die studentischen Beschäftigten und schließlich wir, der Gesamtpersonalrat.

2. Familiengerechte Humboldt-Universität

Seit unserer Bestandsaufnahme im GPR-Info 04 hat sich wiederum einiges getan. Im Familienbüro der Humboldt-Universität arbeiten Frau Dr. Birgit Rößler und Herr Dr. Dieter Möke.

Es wurde ein Begleitkreis zum Audit Familiengerechte Hochschule gegründet, der die anstehenden Aufgaben zum ersten Termin der Berichterstattung im Dezember 2010 kontrolliert und noch notwendige umzusetzende Maßnahmen einleitet.

So wird auf Initiative des Personalrats Hochschulbereich dem Präsidenten eine Erweiterung der Dienstvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit“ vorgeschlagen mit dem Ziel, familienbedingte Ausnahmen von der Kernarbeitszeit zuzulassen.

Über die Umsetzung der bestehenden Regelungen zur Arbeitszeitgestaltung für wissenschaftliche Mitarbeiter/innen wird nunmehr regelmäßig einmal pro Semester im Concilium Decanale informiert, um eine Verhaltensänderung bei den Professoren/innen zu erwirken.

Die Einflussnahme der Universitätsleitung auf die Gestaltung des Berliner Hochschulgesetzes bei dessen zurzeit diskutierten Novellierung bezüglich der Verlängerung der Regelstudienzeit von Studierenden mit Kind/ern bzw. zu pflegenden Angehörigen wird durch Frau Dr. Westberg (Präsidialbüro) wahrgenommen.

Die Mitarbeiter/innen des Familienbüros sind im Netzwerk Berlin tätig und haben den Flyer „Das Familienbüro - Chancengleich in Studium und Beruf – Focus Familie“ vorgestellt, der alle bisherigen Angebote des Familienbüros zusammenfasst. Diese Information wird demnächst auf der noch zu überarbeitenden Website verfügbar sein bzw. kann beim Familienbüro bestellt werden. (Kontakt: Humboldt-Universität zu Berlin, Familienbüro, Raum 3082, Unter den

Linden 6, familienservice@uv.hu-berlin.de,
Tel: ++49(0)30 20932191).

Studierendenvertreter favorisieren das Gesamtkonzept der Kinderbetreuung an der HU: die Verbindung der geplanten Kita in der Ziegelstraße mit der bestehenden Einrichtung der Humboldt und weiteren kleineren Kinderbetreuungsprojekten. Die neue Kita soll den Kindern aller Beschäftigten und Studierenden offen stehen.

Im Sommer 2011 wird es an der HU ein großes Kinderfest geben, zu dem alle Kinder der Angehörigen der HU eingeladen sein werden.

Das nächste Treffen des Begleitkreises ist für Anfang März vorgesehen. Wir werden Sie informieren und uns als Gesamtpersonalrat weiter für die Umsetzung der Maßnahmen Familienge-rechte Hochschule einsetzen!

3. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der konsequenten Arbeit des Arbeits- und Sicherheitsausschusses (ASA) im Referat für Arbeits- und Gesundheitsschutz der Technischen Abteilung ist es zu verdanken, dass nach Arbeitsplatzbegehungen nicht nur Missstände zu Protokoll gebracht werden, sondern spürbare Verbesserungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Beschäftigten erzielt wurden.

Zwei Ergebnisse des Jahres 2010 sind:

- die Festlegung der Verantwortlichen für die Beseitigung der festgestellten Mängel aus den Begehungsprotokollen sowie die Prüfung der fristgerechten Behebung und
- die Planung eines Fonds zur finanziellen Unterstützung der Institute und Einrichtungen bei der Umsetzung der Maßnahmen, die im Resultat der Begehungsprotokolle eingefordert wurden.

Diese Maßnahmen werden durch die Betriebsärztin, die Unfallkasse Berlin und den Behindertenbeauftragten und natürlich auch den Gesamtpersonalrat befürwortet und unterstützt. Somit wird ein verbindlicher Handlungsrahmen zur Umsetzung der Allgemeinen Verwaltungsverordnung zum Arbeits- und Gesundheitsschutz geschaffen und ein weiterer Schritt in

Richtung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Gang gesetzt.

4. Podium: Wissenschaftliche Karriere an der Humboldt-Universität

Termin: 27. Januar 2011

Ort: HU Senatssaal, 16.00 Uhr - 18.30 Uhr

Ziel der Veranstaltung ist es, unterschiedliche Wahrnehmungen, Auffassungen und Standpunkte zu äußern sowie im Dialog Wege zur konstruktiven Entwicklung der Potenziale an der Humboldt-Universität aufzuzeigen.

Auf der einen Seite werben Universitäten um die besten Köpfe für Forschung und Lehre. Sie bemühen sich um eine Anerkennung ihrer Ideen und Leistungen im Exzellenzprogramm und verweisen dabei auf ihre erfolgreichen Bemühungen um den wissenschaftlichen Nachwuchs sowie ihre gezielte Berufungspolitik – so auch die Humboldt-Universität zu Berlin.

Auf der anderen Seite mahnen die Personalvertretungen und Gewerkschaften eine größere Berechenbarkeit der Karrierewege vom Studium bis zur Professur an und fordern besseren Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in der Wissenschaft sowie mehr Dauerarbeitsplätze neben der Professur.

Sind diese Sichtweisen zwei Seiten derselben Medaille oder entwickeln sich Ansprüche und Wirklichkeit am „Arbeitsplatz Hochschule“ in Deutschland auseinander?

Die Schlussfolgerung á la Humboldt sollte sein, dem wissenschaftlichen Nachwuchs verlässliche Karriereperspektiven an unserer Universität anzubieten. (Was können wir tun, was werden die Forschungsförderer tun, was erwarten wir von der Politik?).

Das Programm werden wir Anfang Januar auf der Website des GPR in den Einrichtungen der Universität öffentlich machen. Sie sind herzlich eingeladen!

Herausgeber:
Gesamtpersonalrat der Humboldt-Universität zu Berlin
10117 Berlin-Mitte
Sitz: Monbijoustraße 3
Tel.: +49 (0)30 2093-1962/1944/1185
Fax: +49 (0)30 2093-1323
Internet: <http://www.hu-berlin.de/gpr/>
E-Mail: gesamtpersonalrat@rz.hu-berlin.de